

## › KOMPETENZORIENTIERTES LEHREN UND PRÜFEN MIT WIKIS

### AUTORIN

M. A. Anja Swidsinski (StEx)

TU Dresden, Institut für Sprach-, Literatur- und  
Kulturwissenschaften

✉ [Anja.Swidsinski@TU-Dresden.de](mailto:Anja.Swidsinski@TU-Dresden.de)

### ABSTRACT

Der Artikel beschreibt ein in der Praxis erprobtes Konzept von Wiki-basiertem Lehren und Prüfen. Dabei werden die Seminarziele skizziert, die Funktionen des Wikis im Seminarverlauf (Arbeitstechnik, Speicher, Struktur) dargestellt und Ausführungen zur Bewertung von Wiki-Artikeln gemacht.

**Schlagwörter:** Constructive Alignment, peer-to-peer Feedback, Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen, Wiki, E-Learning

Ergebnissicherung ist ein von Student\_innen in Evaluationen immer wieder geäußertes, aber aufgrund des damit verbundenen Aufwands durch die Dozent\_innen kaum zu erfüllender Wunsch, der gerade in theoriebasierten Lehrveranstaltungen klar nachvollziehbar ist. Um diesem Wunsch dennoch nachzukommen, wurde das Grundlagenseminar „Theorien, Methoden, Techniken und Übungsbeispiele literaturwissenschaftlicher Textanalyse“ an der TU Dresden ab dem Wintersemester 2013/14 von mir neu konzipiert und findet nun mit der Unterstützung von Wikis statt.

Der Einsatz von Wikis übernimmt in der Lehre wichtige Funktionen, z. B. Aktivierung, Ergebnissicherung oder Vernetzung von Wissen und ermöglicht darüber hinaus ein innovatives Prüfungsformat (Wiki-Artikel).

### 1. ZIELE DER LEHRVERANSTALTUNG

Hier ist zwischen den Zielen für die effektivere Abwicklung der Lehre und den Lernzielen für die Student\_innen zu unterscheiden:

Ziel der Seminarplanung ist es, die Seminarleitung zu entlasten, indem essentielle Komponenten der Lehre mediengestützt von den Studierenden selbst getragen werden.

Die Lernziele für die Student\_innen orientieren sich am Kompetenzmodell des Qualifikationsrahmens für



Deutsche Hochschulabschlüsse (KMK 2005), der zwischen Wissens- und Könnens-Kompetenzen unterscheidet. Im Rahmen meines Seminars sollen neben dem reinen Wissenserwerb auch instrumentale, kommunikative und systemische Kompetenzen erworben werden, die durch ein Constructive Alignment (Baumert & May 2013) sowohl im Seminarverlauf als auch in der Prüfungsgestaltung abgebildet werden müssen. Der Einsatz von Wikis unterstützt die Erreichung aller o.g. Lernziele des Seminars.

## 2. CONSTRUCTIVE ALIGNMENT

Constructive Alignment meint das aufeinander Abstimmen von Lehr- und Lernzielen, Lehr- und Lernaktivitäten sowie Prüfungsformen. Für das hier im Fokus stehende Seminar gestaltet es sich wie folgt:

Die *Wissensvertiefung* wird dadurch gefördert, dass die Student\_innen das im Seminarverlauf erarbeitete Wissen selbständig in Form von Exzerpten oder Thesensammlungen in Wiki-Artikel schreiben. Diese stehen dem gesamten Seminar als Ergebnissicherung zur Verfügung und stellen eine Übung für die am Ende des Seminars als Prüfungsleistung zu schreibenden komplexeren Wiki-Artikel dar.

Die *instrumentale Kompetenz* der Studierenden wird gefördert, indem es für die Ergebnisdokumentation im Wiki notwendig ist, die Analyseergebnisse in Form von Thesen zu formulieren und zu den Thesen Anderer Stellung zu beziehen. Geprüft wird diese Form der fachspezifischen Kommunikation durch verschiedene Komponenten der als Prüfungsleistung geforder-

ten Wiki-Artikel, in denen z. B. ein „Kritik-Teil“ vorgesehen ist.

Dieser „Kritik-Teil“ dient auch der summativen Dokumentation der *kommunikativen Kompetenz*. Er stellt die schriftliche Variante der im Seminarverlauf in den Diskussionen geübten Kompetenz dar, fachbezogene Positionen zu formulieren und argumentativ zu untermauern. Das Einüben dieser Kompetenz wird erheblich erleichtert, da mit den ergebnissichernden Wiki-Artikeln von Studierenden Texte vorliegen, an denen peer-to-peer-Besprechungen vorgenommen werden können, so dass die fachliche Distanz zwischen dem schon vorhandenen Können und der Textgrundlage der Diskussion variiert werden kann.

Schlussendlich wird auch *systemische Kompetenz* gefördert, da die Wiki-Artikel nicht nur alphabetisch sortiert abrufbar sind, sondern durch einfache Verweisstrukturen vielfach vernetzt werden können. So werden im Laufe des Semesters die von den Student\_innen verfassten Wiki-Texte von der Seminarleitung in einen Strukturbaum eingebunden, der die Gliederung einer möglichen wissenschaftlichen Hausarbeit darstellt. Die Studierenden selbst demonstrieren ihre systemische Kompetenz in der Prüfungsleistung durch die Vernetzung (Verlinkung) der Wiki-Artikel mit wissenschaftlichen Internetquellen.

## 3. AUFBAU DES SEMINARS

Die Verwendung von Wikis im Seminargeschehen erfordert sowohl von den Dozent\_innen als auch von den Student\_innen ungewohnte Arbeitsschritte. Bei

sinnvoller Planung führen diese jedoch nicht zu einem erhöhten Arbeitsaufwand, sondern entlasten beide Seiten. Die notwendigen Arbeitsschritte sollen im Folgenden skizziert werden. Sie sind um drei basale Funktionen gruppiert (Arbeitstechnik, Speicher und Struktur), die das Wiki im Seminarverlauf übernimmt.

### 3.1. Verwendung der Wiki-Syntax als Arbeitstechnik

Grundlage allen Arbeitens mit Wikis ist die Fähigkeit der Dozent\_innen, Wikis zu erstellen und ihre Funktionen zu verwenden. Grundsätzlich ist dies zwar im weltweiten Netz bzw. auch in der Wikipedia (Wikipedia 2015) selbst möglich, jedoch ist aus datenschutzrechtlichen Gründen die Verwendung von universitätsinternen E-Learning-Plattformen wie OPAL oder Moodle vorzuziehen.

Da die Arbeitstechnik, Wiki-Artikel zu verfassen, meist nicht zum Grundrepertoire der Student\_innen gehört, müssen sie im Laufe des Seminars dazu befähigt werden, mit der Wiki-Syntax umzugehen. Dies geschieht in Form einer von der Seminarleitung erstellten Power-Point-Präsentation, die das Erstellen eines Artikels mit Hilfe von Screenshots erklärt. Trotz gegenteiliger Befürchtungen seitens der Seminarleitung sind die Studierenden daraufhin erfahrungsgemäß in der Lage, sich diese Arbeitstechnik im Selbststudium anzueignen, so dass davon abgesehen wurde, Präsenzzeit dafür einzuplanen.

### 3.2. Verwendung des Seminar-Wikis als Wissensspeicher

Zunächst wird den Studierenden die Aufgabe übertragen, die jeweiligen Ergebnisse einer Sitzung in Wiki-Artikeln zu verschriftlichen. Dies erfolgt in Form von konkret auf das Sitzungsthema bezogenen Themenvorschlägen und sollte immer auch mit Motivationsarbeit von Seiten des/der Dozierenden einhergehen, da die Student\_innen häufig der Bestärkung bedürfen, dass ihre Arbeitsergebnisse es wert sind, verschriftlicht zu werden.

Die Wiki-Erstellung aktiviert die Student\_innen nicht nur in Hinblick auf die Schreibearbeit. Die Aussicht, im Anschluss an die Seminarsitzung Ergebnisse veröffentlichen zu müssen, sorgt auch für eine aktivere Teilnahme an den Diskussionen bzw. Nachfragen, wenn etwas nicht verstanden wurde. Die Wiki-Artikel dienen als Ergebnissicherung für jede einzelne Sitzung und können im Verlauf des Seminars als Wissensspeicher immer wieder konsultiert werden.

### 3.3. Wissensstrukturierung durch Verlinkungen

Die von den Student\_innen erstellten Wiki-Artikel werden durch die Seminarleitung in eine Wiki-Struktur eingebunden und das darin enthaltene Wissen so zunehmend vernetzt, wodurch sich der Lerneffekt verbessert. Die Möglichkeiten der Strukturierung sind mannigfaltig. Bewährt hat sich das Einbinden der Artikel als Teilarbeitsschritte einer wissenschaftlichen Hausarbeit, so dass am Ende des Semesters ein nicht-alphabetisches Wiki-Inhaltsverzeichnis vor-

handen ist, das der Gliederung einer Hausarbeit entspricht.

Der zunächst erhöhte Aufwand für die Student\_innen gleicht sich durch den Erkenntnisgewinn aus, der durch den wiederholten Rückgriff auf ihre Texte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Seminars entsteht. Durch die komplexe Einbindung der Wiki-Artikel gehen die von den Studierenden erworbenen Medien-Kompetenzen über rein technische Fertigkeiten wie Verlinken, Gliederungsebenen erstellen etc. hinaus. Nachdem sie mit Hilfe des Power-Point-Tutoriums am Anfang des Seminars die technische Kompetenz erworben haben, Wiki-Artikel zu gestalten, beginnt der eigentliche Kompetenzerwerb, denn im Schreibprozess muss der Stoff angemessen gegliedert, verständlich aufbereitet und anschlussfähig an bereits vorhandene Artikel gestaltet werden.

## 4. BEWERTUNG

Besonders wichtig bei einem innovativen Prüfungsformat ist, dass grundlegende Qualitätsmaßstäbe der Bewertung eingehalten werden, da die Student\_innen nicht auf Erfahrungswissen mit der Prüfungsform zurückgreifen können.

Während die Validität der Prüfungsleistung „Wiki-Artikel“ durch das initiale Constructive Alignment zwischen Lehr-Lernzielen, Lehr-Lernaktivitäten und Prüfung abgesichert sein sollte, sind auch Reliabilität und Objektivität der Prüfungsform zu berücksichtigen.

Dabei ist essentiell, den Student\_innen von Anfang an die Anforderungen zu verdeutlichen und auf größtmögliche Eindeutigkeit der Aufgabenstellung zu achten. Es wurde ihnen daher eine Wiki-Artikel-Vorlage zur Verfügung gestellt, aus der die geforderten Teilkomponenten des Artikels sowie die formalen Vorgaben eindeutig hervorgehen.

Um die Objektivität der Bewertung zu gewährleisten, sind Bewertungsbögen sinnvoll, die die Kriterien der Bewertung sowie deren Gewichtung festhalten. Diese wurden den Student\_innen ebenfalls schon vor dem Erstellen ihrer Prüfungsleistung zur Einsicht zur Verfügung gestellt, um eventuelle Unsicherheiten bezüglich des Prüfungsformats zu minimieren.

## 5. SCHLUSSBEMERKUNG

Neuartige Lehr- und Prüfungsformen können Wundermittel oder Zeitfresser sein. Daher ist es wichtig, bei der Planung von Lehrveranstaltungen mit Wikis zu berücksichtigen, dass diese nicht einfach zum bestehenden Seminar hinzutreten, sondern dieses entlasten, indem sie grundlegende Funktionen des Lehrablaufs übernehmen (siehe 3.2. und 3.3.) sowie im Rahmen des Constructive Alignment (siehe 2.) eng mit Lehr-Lernzielen, Lehr-Lernaktivitäten und Prüfungsleistungen verknüpft sind.

Ist dies gewährleistet, hängt das weitere Gelingen stärker als bei traditionellen Seminarformen vom Engagement der Studierenden ab. Erfahrungsgemäß jedoch stellen die ergebnissichernde Funktion des Wikis sowie die Aufwertung der studentischen Ar-

beitsergebnisse durch die Einbindung der von den Student\_innen erstellten Artikel in eine Struktur erhebliche Motivationsfaktoren dar, so dass die Mitarbeit der Seminarteilnehmer\_innen bisher in allen Seminaren in mehr als ausreichendem Maße stattfand.

Nicht zuletzt stellt das Wiki eine Arbeitsform dar, die der aktuellen Tendenz, Wissen zunehmend in digitaler Form zur Verfügung zu stellen, näher kommt als herkömmliche Lehr-Lern-Settings. Um diesen Aspekt noch zu vertiefen, wäre es wünschenswert, solch ein Wiki-Seminar einmal in Kooperation mit einem thematisch ähnlichen (literatur- oder kulturwissenschaftlichen) Seminar an einer anderen Universität durchzuführen. Dies würde die Notwendigkeit verstärken, das Wiki als digitales und Raum-unabhängiges Medium zu nutzen. Es könnte dann kollaborativ an Artikeln gearbeitet werden, ohne dass die Beiträger\_innen auch in face-to-face Kontakt stehen. Zudem würde sich dadurch die Gelegenheit ergeben, die in Wikis vorhandenen Kommentar- und Diskussions-Funktionen zu nutzen.

## 6. QUELLEN

**Baumert, Britta & May, Dominik (2013):** Constructive Alignment als didaktisches Konzept. Lehre planen in den Ingenieur- und Geisteswissenschaften. In: journal hochschuldidaktik, 1,2-2013, S. 23-27. Abrufbar unter: [http://www.zhb.tu-dortmund.de/hd/fileadmin/JournalHD/2013\\_1-2/journal\\_HD\\_1-2\\_2013\\_artikel\\_baumert\\_may.pdf](http://www.zhb.tu-dortmund.de/hd/fileadmin/JournalHD/2013_1-2/journal_HD_1-2_2013_artikel_baumert_may.pdf) [15.12.2015].

**Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung (2005):** Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse. Abrufbar unter: [http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2005/2005\\_04\\_21-Qualifikationsrahmen-HS-Abschluesse.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2005/2005_04_21-Qualifikationsrahmen-HS-Abschluesse.pdf) [15.12.2015].

**Wikipedia (2015):** Wikipedia: School and university projects/Instructions for teachers and lecturers. Abrufbar unter: [https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:School\\_and\\_university\\_projects/Instructions\\_for\\_teachers\\_and\\_lecturers](https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:School_and_university_projects/Instructions_for_teachers_and_lecturers) [15.12.2015].

## 7. WEITERFÜHRENDE LITERATUR ZUM EINSATZ VON WIKIS IN DER LEHRE

**Bremer, Claudia (2010):** eLearning in Bildungseinrichtungen implementieren durch Anreizsysteme, Organisationsentwicklung und Kompetenzerwerb. In: Bauer, Petra & Aufenanger, Stefan (Hrsg.): Fokus Medienpädagogik — Aktuelle Forschung- und Handlungsfelder. München: kopaed, 299–316.

**Bremer, Claudia (2012):** Wikis in der Hochschullehre. In: Beißwenger, Michael, Anskeit, Nadine & Storrer, Angelika (Hrsg.): Wikis in Schule und Hochschule, Boizenburg: Werner Hülsbusch Verlag, 81–120.